

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

109 (10.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055981)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Aushadigödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 109.

Freitag, den 10. Mai 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Im Neuen Palais fand gestern bei dem Kaiser und der Kaiserin anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen eine größere Frühstückstafel statt. Heute früh besichtigte der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde die Bataillone des 2. Garde-Regiments z. F. Nach der Besichtigung und einer sich an diese anschließenden Gefechtsübung begab sich der Kaiser an der Spitze des Regiments in die Stadt bis zum Kasernement desselben und nahm das Frühstück im Casino des Offiziercorps des genannten Regiments ein.

Der Kaiser hielt gelegentlich der heutigen Besichtigung des zweiten Garderegiments an das Offiziercorps eine Ansprache, worin er die hohen Verdienste des verstorbenen Generalobersten v. Pape um die Armee hervorhob.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser sah gestern auf dem Wege zur Paradeausstellung der Gardefüsiliere einen etwa zehnjährigen Knaben, der sich nur mühsam auf zwei Stelzfüssen mit Hilfe von Krücken fortbewegte. Der Kaiser entsandte seinen Fikgeladjutanten, welcher feststellte, daß der Knabe seinerzeit von der Dampfstraßenbahn überfahren worden sei. Da der Vater desselben nicht genügend bemittelt, um dem Sohne künstliche Gliedmaßen zu beschaffen, befahl der Kaiser, auf kaiserliche Kosten dem Knaben künstliche Beine anzufertigen, um denselben die Fortbewegung zu erleichtern.

Berlin, 8. Mai. Graf Caprivi wird sich von Mitte Mai ab dauernd in Skhren, Kreis Kroffen, niederlassen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Jitenbach, hat den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz erhalten.

Die Besserung in dem Befinden des Direktors der Colonialabtheilung Dr. Kayser ist der „Kreuzztg.“ zufolge so fortgeschritten, daß der Patient jetzt am Tage schon auf eine kurze Zeit das Bett verlassen kann. Auch ist das Augenleiden zurückgegangen; ärztlicherseits nimmt man an, daß Dr. Kayser in einigen Tagen wieder wird lesen können.

Berlin, 8. Mai. Die an die Reichstagsmitglieder ergangene Einladung zur Theilnahme an den Kanalfestlichkeiten in Kiel stellt es den Eingeladenen frei, den Kanal am 20. Juni von Hamburg aus zu befehlen oder sich erst in Kiel zu den dortigen Feierlichkeiten einzufinden. Im ersteren Fall würden je 2 in einer Kabine an Bord wohnen müssen. Zur Beförderung nach Hamburg bezw. nach Kiel stehen Extrazüge, in denen die Beförderung unentgeltlich erfolgt, bereit.

Erfurt, 6. Mai. Reinliches Aufsehen erregt die hier erfolgte Verhaftung des hiesigen Polizeikommissars Krüger wegen Unterschlagung amtlicher Gelder. Bis jetzt ist ein Fehlbetrag von 800 Mark ermittelt, doch dürfte sich die Summe noch vergrößern.

Quisburg, 4. Mai. Das Preßorgan der Antisemiten, „Die Wacht an der Ruhr“, hat ihr Erscheinen plötzlich eingestellt.

München, 7. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Heute früh traf auch der bulgarische Ministerpräsident Stoilow aus Wien hier ein.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai. Der Reichstag verbrauchte gestern vier volle Beratungskunden zu Verhandlungen über den sozialdemokratischen Antrag betreffend reichsgesetzliche Regelung des Vereins-Versammlungs- und Koalitionsrechts. Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Elm leitete die Verhandlungen, die eine zweite Lesung darstellen sollten, mit einer anderthalbstündigen

Rede ein, aus der wohl nur soviel hervorzuheben ist, daß der alte Gegensatz des Redners als eines Gewerkschaftsmannes zu der centralisirenden Parteileitung überbrückt und ausgeglichen erscheint. Mit der vorwürfigen Materie hatte dies natürlich nichts zu thun, da aber einmal die Gewerkschaftsfrage in die Diskussion hereingezogen war, konnten die folgenden freisinnigen Redner nicht gut daran vorbeigehen, und so entspann sich dann immer unter dem Titel einer zweiten Lesung ein ebenso zweck- als endloser Wortstreit darüber, ob die Gewerbevereine, die Gewerkschaft oder die politische Vereinsthätigkeit den Arbeiter aufklären und in seinen materiellen Bestrebungen vorwärtsbringen können. Nach einer anderen Seite hin entwickelte sich eine wiederum völlig zwecklose Auseinandersetzung dadurch, daß der sächsische Sozialdemokrat Stolle, wie schon in der ersten Lesung, so auch jetzt wieder ausführlich auf die Handhabung des Vereinsrechts im Königreich Sachsen einging. Die sehr resolute Abfertigung, welche ihm der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte zu Theil werden ließ, war aber für die Zwecke der Antragsteller gerade erwünscht, weil sie nun immer wieder einen Redner neu vorschieben konnten. So folgte denn ein sozialdemokratischer Redner dem anderen, in der Reihenfolge nur unterbrochen durch kurze Erklärungen vom Regierungstisch oder aus der freisinnigen Partei und durch eine antisemitische Standpunktserklärung, die an Tiefe der Verbeugungen vor den Sozialdemokraten nichts zu wünschen übrig ließ. Um 5 Uhr erschöpfte sich endlich das Redebedürfnis.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag berieth heute über die Umfurgvorlage. Zunächst nimmt das Wort Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Schon bei der ersten Lesung habe ich darauf hingewiesen, daß diese Vorlage nicht hervorgegangen ist aus allgemeinen theoretischen Erwägungen, sondern durch die Ueberzeugung, daß die Grundlagen des religiösen und sittlichen Lebens, die Achtung vor den übernommenen Einrichtungen unserer Staatsordnung, der Gehorsam gegen das Gesetz und das Ansehen der Obrigkeit erschüttert sind. Eine Umkehr schien nöthig und Maßregeln wurden gefordert und erwartet, die zur Wiederherstellung und Festigung jener Grundlagen führen konnten. Je größer die Besorgnis vor revolutionären und anarchischen Ausschreitungen war, um so stärker trat an die Regierung die Forderung heran, die bürgerliche Gesellschaft zu schützen. Als nun die verbündeten Regierungen dieser Forderung durch eine Reform des gemeinen Rechts zu entsprechen unternahmen, konnten sie sich der Hoffnung hingeben, daß aus den Beratungen der Kommission ein Gesetz hervorgehe, das dem Zweck der Vorlage entspräche. Diese Hoffnung ist nur zum Theil in Erfüllung gegangen. (Hört! hört!) Im Laufe der Kommissionsverhandlungen vermehrten sich die Feinde der Vorlage. Anträge wurden in der Kommission gestellt, die die Außenstehenden erschreckten (Sehr richtig!), und wenn diese Anträge auch nur zum Theil zur Annahme gelangten, so vermehrten sie doch den ungünstigen Eindruck. Von vielen Seiten erhoben sich Warnungsrufe, vielleicht auch von solchen, die das Gesetz gar nicht einmal gelesen hatten (Sehr richtig!), und es wurde der Reichsregierung und dem Reichstag der Vorwurf gemacht, daß sie die Geistesfreiheit des deutschen Volkes beschränken wollten, während doch nur beschimpfende und den öffentlichen Frieden gefährdende Aeußerungen, keineswegs aber wissenschaftliche Kritik unter Strafe gestellt werden sollen. Ueberhaupt verstehe ich die Herren nicht, die Entrüstungsversammlungen abhalten. (Sehr richtig! Heiterkeit.) Ich habe eine zu hohe Meinung von dem Volke der Deutscher, als daß ich es wagen möchte, anzunehmen, es könne die Geistesarbeit eines deutschen Philosophen, es könne der große, wel-

bewegende Kampf der Geister und der Fortschritt der Menschheit gehemmt werden durch gesetzliche Bestimmungen, die öffentliche beschimpfende Aeußerungen unter Strafe stellen. (Bewegung.)

Abg. Barth sprach gegen die Vorlage, die er reaktionär nannte. Zum Schluß sang er ein Loblied auf die Sozialdemokratie, von der er behauptet, daß sie heutzutage kein Interesse mehr an gewaltsamem Vorgehen habe. Er denke, wir sollten nichts thun, um die „ruhige“ Entwicklung der Sozialdemokratie zu unterdrücken.

Abg. v. Manteuffel bestritt namentlich die letzteren Ausführungen wegen der „ruhigen“ Entwicklung der Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie hänge jetzt nur ein Mäntelchen um ihre Ziele. Aber wenn sie die Macht dazu erlange, mit ihren Zielen hervorzutreten, werden auch Herrn Barth die Augen übergehen. Glücklicherweise aber hat das deutsche Volk noch seinen Glauben an Gott, die Monarchie, und es hat noch seine intakte Armee. Was Herr Barth in diesem Zusammenhang über die Richter sagte, das klang so, als seien unsere Richter ganz jämmerliche Personen. Der Reichskanzler hätte überhaupt mit der Vorlage wohl warten können. Wir haben es nie verstanden, wie der jetzige Reichskanzler diese Erbschaft hat antreten können. Die militärischen Bestimmungen in dieser Vorlage befriedigen uns in keiner Weise, wir hätten sie bedeutend schärfer gewünscht. Ich befreite sodann, daß von einem konservativ-liberalen Bündniß gesprochen werden kann, wie man ein solches als Schreckgespenst hingestellt hat. Das Hervortreten christlicher Anschauungen ist an den Kommissionsbeschlüssen anerkennenswerth, im Uebrigen hat aber die Kommission die Vorlage vielfach verschlechtert. Ich wiederhole, nehmen Sie unsern Antrag an.

Abg. Auer: Was Ihnen mit dem Ausnahmegesetz nicht gelungen ist, unsere Arbeiterbewegung zu unterdrücken, das wird Ihnen auch mit diesem Gesetz nicht gelingen, und überhaupt mit keinem Gesetz. Was die vom Vorredner erwähnte Protestbewegung anlangt, so kann ich namens meiner Partei erklären, daß auch wir dieser Bewegung mit sehr gemäßigten Gesühlen gegenüberstehen. Wenn die Konservativen den § 111 ablehnen, bin ich neugierig, wie die Ruß gefaßt werden wird, namentlich nach den Aeußerungen des Herrn Gröber in der ersten Lesung. Sie, im Centrum, sitzen ja jetzt im Fetz (Heiterkeit) und wenn die Vorlage wirklich nicht zu Stande kommt, so vergessen Sie nicht, was Ihre Bischöfe u. A. unter dem Paragrafen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt gelitten haben.

Abg. v. Kardorff verliest Namens seiner Partei eine Erklärung, in der er angiebt, daß die Partei sich an der Diskussion nicht betheiligen, in 3. Lesung aber gegen das Gesetz stimmen würde, falls die Kommissionsvorlage angenommen würde.

Abg. Emmeerus: Wenn ich auch der Erklärung des Herrn Vorredners mich nicht vollständig anschließen kann, so ist doch darin die Stellung meiner Freunde dieselbe, daß wir die Vorlage in den Kommissionsbeschlüssen für vollständig entstellt halten. Alle Bestimmungen über den Schutz der Staatsordnung sind gestrichen, während sie in der Vorlage im Vordergrund standen; andere Bestimmungen sind angenommen worden, die mit dem Zwecke des Gesetzes im Widerspruch stehen und unsern Anschauungen direkt widerstreben. Der konservative Antrag besagt nach meiner Auffassung, daß derjenige, welcher ein Verbrechen anpreist und dazu reizt, sich dessen vollständig bewußt sein muß, daß er zu einem Verbrechen anreizt. Wenn diese Auffassung zutrifft, so ist die Mehrzahl meiner Freunde bereit, für den Antrag zu stimmen; eine Minderheit ist trotz alledem gegen die ganze Vorlage.

### Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Diese Trennung konnte kaum auffallen, da sich auch das Scheringsche Komptoir in der Stadt befand. Selbst des Abends stellte er sich nur ab und zu ein, und mit Bitterkeit bemerkte er, daß Niemand ihn vermisse. Der beständige Begleiter der beiden Schwestern, die einen großen Theil des Tages auf dem Kirchhof verbrachten, war Will.

Zu ungewohnter Stunde trat Wolfgang eines Tages in Margarethes Zimmer. Erst heute fiel es ihr auf, wie blaß und abgezehrt er ausah. Selbst seine sonst tadellose Kleidung schien vernachlässigt.

„Ein Testament hat sich nicht vorgefunden,“ begann er nach kurzem Gruß. „Es ist auch unnöthig, denn ich darf wohl voraussetzen, daß Du zu Gunsten Hellas auf Deinen Erbanteil verzichtest wirst. Dagegen lag im Schreibstisch ein an mich gerichtetes Brieffragment, das der gute Vater wohl in einer leisen Todesahnung begonnen hatte. Ich hoffe, Ihr werdet ihm das gleiche Recht wie einer gesetzmäßigen letzten Willensäußerung zuerkennen.“

Margarethe nickte stumm. Sie drückte das Papier, das ihr der Baron reichte, an die Lippen, doch las sie nicht, sondern forderte ihn nur durch einen Blick auf, fortzufahren.

„Wie Du Dich überzeugen kannst, hat mir Dein Vater das Vertrauen erwiesen, fast alle erforderlichen Maßregeln meinem eigenen Ermessen anheimzustellen. Er wünscht nur, daß Hella

unter meine Vormundschaft gestellt wird und in unserem Hause lebt, was sich übrigens meines Erachtens von selbst versteht und daher keiner weiteren Besprechung bedarf.“

„Wenn Hella damit einverstanden ist,“ warf Margarethe leise ein.

„Oh, zweifelst Du daran?“ — Des Barons Stimme klang gereizt und auf seiner Stirn zeigte sich eine böse, tiefe Falte. — „Ich weiß es wohl, daß auch Hella,“ fuhr er mit leisem Hohne fort und hob das „auch“ noch besonders hervor, „meine gewiß sehr freund- und verwandtschaftliche Gesinnung keineswegs erwidert. Aber ich meine doch, daß eines Kindes thörichter Eigensinn mich nicht in der Erfüllung der mir auferlegten Pflichten beirren darf. Ich bitte Dich, zeige Du Dich wenigstens verständlich und mache Deinen Einfluß auf sie geltend. Jede nur mögliche Rücksicht soll ihr in meinem Hause gewährt werden — kindischen Trost dulde ich von Niemandem.“

Noch nie hatte er einen ähnlichen Ton angeschlagen. Margarethe fühlte sich verletzt. Sie wandte sich ab und murmelte:

„Du quälst mich, Wolfgang! Warum jetzt diese alltäglichen Kleinigkeiten, warum in unsere Trauer einen Streit hineinbringen?“

„Kind, unser ganzes Leben besteht nur aus einer Kette von Alltäglichkeiten, und wie wir sie zu tragen wissen, das ist unser Glück oder Unheil,“ erwiderte er sanfter, und dann wieder ernst: „Ueberdies halte ich die Zukunft Deiner Schwester für nichts weniger als eine Kleinigkeit, und gerade die Stunden wehmüthiger Erinnerung scheinen mir recht geeignet, die Beschlüsse darüber zu fassen, die den Vater noch in den letzten Tagen seines Lebens beschäftigten.“

„Du bist im Stande, zu handeln, zu denken und zu streiten — ich kann es jetzt nicht. Nicht Du verlorst den Vater.“

„Aber vielleicht mehr an ihm, wie Ihr Anderen alle, den Einzigen, der mich nicht verkannte, der mir Liebe und Vertrauen entgegenbrachte, mich nicht herzlos und brutal schalt, wenn er mich nicht verstand,“ sagte Wolfgang leise, „den Einzigen, auf den ich hoffen durfte.“

Margarethe schien es nicht zu hören. . . wie schonend zart wußte Will sie zu trösten und zu zerstreuen, wie harmonisch klangen ihre Herzen zusammen in gemeinsamer Trauer — und Wolfgang war nicht mehr derselbe wie in Rom; der Kauf der Blätterwachen mochte verflohen sein, die harte, trostige Grundnatur brach wieder hervor.

„Was also Hella anbetrifft, so ist durch des Vaters bestimmten Willensausdruck, wie durch die ganze Lage der Verhältnisse, die ja einen andern Weg gar nicht offen läßt, Alles erledigt. Sie begleitet uns nach Liebenau. Ich bitte darauf zu achten, daß wir Ende nächster Woche reisen müssen,“ hob Wolfgang, nachdem er vergebens einige Minuten auf Antwort gewartet, wieder an. „Schwieriger erscheint mir die Entscheidung über das Geschäft, darin will ich sie gern Euch überlassen. Es kann aufgelöst, es kann auch verkauft werden. Das Letztere dürfte bei dem jetzigen günstigen Stande das Vortheilhaftere sein. Nur möchte ich — und darin werdet Ihr mir gewiß beipflichten — darauf dringen, daß die Firma Scherings Erben eingibt.“

„Die alte, hochgeachtete Firma, des Vaters Stolz und Freude!“ rief Margarethe zweifelnd.

„Eben darum! Wir wissen nicht, in welche Hände sie geräth, welche Bahnen der Nachfolger einschlagen wird. Er kann ein Spekulant, ein Verschwenker, ein Betrüger sein — ich hoffe es nicht, aber es ist doch möglich, und ich möchte ebenso wenig als Du selbst eines Tages die Firma und Euren Namen diskreditirt sehen.“ (Fortsetzung folgt.)

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Abg. Reindl (Centrum): Ich habe im Namen meiner Partei eine Erklärung abzugeben. Wir stimmen dem Reichskanzler zu, daß die Vorlage ihren Charakter in der Kommissionsberatung geändert hat durch Hineinziehung von Materien, die der Vorlage fern lagen. Der Kaiser hat zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung aufgerufen. Die Vorlage berücksichtigt nur die Ordnung; wir wollen die Vorlage so gestalten, daß auch Schutzmäßigkeiten getroffen werden für Religion und Sitte, ohne dabei die Folgen außer Acht zu lassen, welche die Abänderung des § 112 in der Fassung der Vorlage haben würde. Der Reichskanzler hat heute von der Aenderung des § 112 keine Notiz genommen. Zu § 111 sehen wir weder in dem Antrag Barth noch in dem Antrage der Conservativen Verbesserungen gegenüber der Regierungsvorlage; wir werden daher in der zweiten Lesung für die Kommissionsbeschlüsse stimmen. Bezüglich der ganzen Vorlage bemerken wir, daß auch uns die Beschlüsse der Kommission nicht überall gefallen und genügen. (Große Heiterkeit.) Meine Freunde werden auf die einzelnen Bestimmungen eingehen, sich aber die Schlußabstimmung ausdrücklich vorbehalten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Munkel: Es will sich keine Partei des Hauses des Kindes mehr annehmen; es gefällt niemand mehr, dem Reichskanzler nicht, dem Centrum und den Conservativen, der Reichspartei und den Nationalliberalen nicht. Das haben Alle erklärt; daß wir es besonders erklären, ist nicht nötig, denn wir haben niemals einen Fehl daraus gemacht, daß es uns niemals gefallen hat.

### Ausland.

Laibach, 7. Mai. Der Kaiser traf heute Nachmittag hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen. Nachdem er sich eingehend nach der Lage der Bevölkerung erkundigt hatte, betonte er die Nothwendigkeit der thätigsten Unterstützung, stellte hierfür weitere Staatshilfe in Aussicht und dankte den Behörden für ihre rasche Hilfeleistung und für das werththätige Eingreifen. Der Kaiser besichtigte sodann sämtliche Stadttheile und besonders die Krankenbaracken, wo er sich mit zahlreichen Kranken unterhielt, ließ sich darauf einzelne Personen, die sich in der ersten Schreckensnacht besonders verdient gemacht hatten, vorstellen und sprach ihnen Dank und Anerkennung aus. Nach dreistündigem Aufenthalt wurde die Fahrt nach Pola fortgesetzt. Die Bevölkerung Laibachs begrüßte den Kaiser überall bei seinem Erscheinen mit lebhaften Kundgebungen.

Paris, 7. Mai. Fast die gesammte Presse drückt ihre lebhafteste Befriedigung über die Beilegung des Conflictes mit Japan aus, dessen Mäßigkeit rühmend und sympathisch hervorgehoben wird. Der „Figaro“ sagt: Das Resultat dieser zufälligen, aber wirksamen Interessen-Association gestaltet unsere politische und moralische Situation in Kiel beglücklicher und begreiflicher. — „Rappel“ hofft, der Minister des Auswärtigen werde sich mit den gemachten Concessionen nicht zufrieden geben. London, 7. Mai. Die „Times“ beziffert die Geldentschädigung, welche Japan für den Verzicht auf die Annexion der Halbinsel Liaotung gezahlt werden soll, auf 10 Millionen Pfund Sterling.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 7. Mai. Poststation für S. M. S. „F. H. Hoffmann“ ist bis auf Weiteres Kiel. Poststation für S. M. S. „M. Or.“ sind bis Sonntag 12. d. M. nach Kiel, zu welchem Zeitpunkt die Poststation zu assistieren. — In- und Ausreise nach Kiel.

Kiel, 8. Mai. Gestern Abend gegen 5 Uhr sind die Panzerschiffe „Weißenburg“, Kurfürst Friedrich Wilhelm“, sowie die der „Sachsen“-Klasse zurückgekehrt. Das Panzerschiff „Wörth“ ist in See verblieben und wird erst am Freitag Abend nach hier zurückkommen. Die Aviso „Jagd“ und „Feil“ sind heute früh in See gedampft. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ legte heute Morgen seine Uebungsfahrt in See fort.

Kiel, 8. Mai. Für die Bereitstellung, die Unterhaltung und den Betrieb von Augmentationschiffen bei den Herbstmanövern der Flotte sind durch den Marineetat 226 000 Mk. bewilligt worden. Für diese Summe sollen drei Dampfer bereitgestellt werden, und zwar ein Dampfer auf eine Indienststellungsdauer von 1/2 Monat, um festzustellen, mit welchem Erfolg Privatdampfer einer bestimmten Klasse bei der Flotte an Stelle mangelnder Kreuzer und Aviso Verwendung finden können und 2 Dampfer auf eine Indienststellungsdauer von je 7 Wochen oder zusammen rund 3 1/2 Monaten, um die Uebung und Vorbildung des für den Kriegsfall erforderlichen Personals im Sperrdienst zu ermöglichen.

Berlin, 8. Mai. In Marinekreisen verlautet, daß nunmehr der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

Berlin, 8. Mai. Dem Korvettenkapitän Wahrendorf ist die Erlaubniß zur Anlegung der 3. Klasse des Kaiserlich Japanischen Ordens des Heiligen Schazes erteilt worden.

Berlin, 8. Mai. (Marine-Personalien.) Otm. Marine-Intendantursekretär, als Geheimer revidirender Kalkulator bei dem Rechnungshof des Deutschen Reiches angestellt. — Kessler, bisher Pfarrer zu Neufalz a. D., zum Marinepfarrer berufen und beauftragt und der Garnison Kiel zugetheilt. — Buschberg, Malisius, Bauführer, zum Marine-Bauführer des Schiffbauwerkes, Schulthes, Marine-Bauführer des Schiffbauwerkes, Marine-Maschinenbaumeister — ernannt. — Kretschmer, Marine-Schiffbauinspektor, von Danzig nach Kiel, Hölzermann, Marine-Schiffbauinspektor, von Kiel nach Wilhelmshaven, Pilatus, Marine-Schiffbauinspektor, von Wilhelmshaven nach Danzig — mit dem 1. August 1895 verlegt. — Schlüter, Marine-Maschinenbaumeister, den Amtstitel Marine-Maschinenbauinspektor, Schönher, Stiebert, Adant, Marine-Faschinenbaumeister, die Amtstitel als Marine-Faschinenbauinspektoren — erhalten.

Berlin, 9. Mai. (Marine-Personalien.) Eichwald, Werkführer, zum Marine-Werkmeister ernannt. — Hellwig, Werkmeister, von Danzig nach Wilhelmshaven, Kähler (Alexander), Werkmeister, von Danzig nach Kiel, Kuhse, Werkmeister, von Kiel nach Danzig, Anders, Werkmeister, von Wilhelmshaven nach Danzig — mit dem 1. Oktober 1895 verlegt. — Vichte, bisher Hilfszeichner bei der Inspektion des Torpedowesens, zum Marine-Zeichner ernannt. — Böhm, Marine-Intendantursekretär, zur Dienstleistung in der Geheimen Expedition des Reichs-Marine-Amts kommandirt. — Schröder, Magazin-Oberaufseher, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand verlegt.

Berlin, 8. Mai. Schulz, Maschinen-Unter-Ingenieur, an Stelle des Obermaschinen Otto als Wachtingenieur an Bord S. M. S. „Weißenburg“, Dr. Erdmann, Marine-Stabsarzt, Gimler, Marine-Assistenzarzt 2. Klasse, an Bord S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Bitow, Marine-Assistenzarzt 2. Klasse, an Stelle des letztgenannten an Bord S. M. S. „Albatros“ — kommandirt.

Berlin, 8. Mai. (Abschiedsbewilligungen.) Brandt, Feuerw.-Hauptm., auf sein Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen,

unter Verleihung des Charakters als Feuerwerks-Major, Neumann, Corp.-Unt.-Lieut., der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst — bewilligt. — v. Sobbe (Adrian), Knoll, v. Haas, Kadetten, zur Reserve entlassen.

Berlin, 8. Mai. Das Auswärtige Amt hat einen neuen Dampfer für das Gouvernment in Kamerun bauen lassen, welcher mit Zustimmung S. M. Maj. des Kaisers den Namen „Nachtigal“ erhalten hat. Der bisherige Gouvernementsdampfer „Nachtigal“ wird fortan die Bezeichnung „Peilboot Kamerun“ führen.

Berlin, 8. Mai. Dem Bundesrath ist, wie die „Post“ erfährt, jetzt der Entwurf zum Nachtragsetat zugegangen, der die Forderung für die Verwaltung des Nord-Ostsee-Kanals enthält. Er dürfte bereits morgen auf der Tagesordnung stehen. In diesem Entwurfe werden zum ersten Male die Gehälter der Beamten gefordert, denen die Verwaltung des Kanals anvertraut sein soll. Wie nun mitgetheilt wird, soll an ihrer Spitze ein Präsident stehen, für dessen Posten der Geheime Regierungsrath Loewe ausersehen sein soll. Dem Präsidenten stehen dann ein technischer und ein Betriebsdirektor zur Seite. Für die Stelle des Letzteren wird die Wahl voraussichtlich auf den Kapitän zur See z. D. Pirah fallen, der bereits jetzt mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut ist, um die nöthige Erfahrung bis zu dem Zeitpunkt zu sammeln, wo der Kanal eröffnet werden soll. — Es möge bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß auch die Lootsen und sonstigen Beamten zum größten Theil schon heute von der Kanalcommission beschäftigt werden, daß ihre Anstellung als Reichsbeamte jedoch erst erfolgen kann, nachdem der Nachtragsetat bewilligt sein wird.

Bela, 8. Mai. Heute Vormittag stellte sich vor dem Admiralsgebäude eine Deputation sämtlicher Gemeinden des Landes auf, um dem Kaiser eine Huldigung darzubringen. Der Kaiser empfing den Landeshauptmann und zwei Mitglieder des Landesauschusses, den Bürgermeister von Parenzo und Rovigno, und das Präsidium der Handelskammer und den Podesta von Triest. Auf der Yacht „Miramar“ empfing der Kaiser hierauf den Statthalter Bischoff Flapp und das Domkapitel, sowie Vertreter der Behörden von Pola.

Madrid, 8. Mai. An Stelle des Kreuzers „Marquis Ensenada“ wird der Kreuzer „Alfonso XII.“ nach Kiel gehen, um an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals theilzunehmen.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Auf Allerhöchsten Befehl wird die Ziffer 2 der Verfügung vom 27. Januar d. Js., betreffend das Abzeichen für Bootsgäste der Kaiserlichen Sig, dahin abgeändert, daß dieses Abzeichen von Unteroffizieren nicht unter, sondern über dem Chargenabzeichen zu tragen ist.

§ Wilhelmshaven, 9. Mai. Der Physiker Dr. Blockmann vom Torpedo-Laboratorium Friedrichsort ist nach Beendigung der Revision der Blitzableiter in hiesiger Garnison nach Geestmünde, LUXHaven und Helgoland abgereist zur Vornahme der gleichen Revision dortselbst.

§ Wilhelmshaven, 9. Mai. Der Ob.-Masch. Frömming hat einen 45täg. Urlaub vom 9. Mai cr. ab nach Ems zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten.

§ Wilhelmshaven, 9. Mai. Heute Vorm. 11 Uhr fand die Seefarbesichtigung S. M. Verm. „Albatros“ durch den Herrn Stationschef statt. Das Schiff beabsichtigt im Anschluß hieran sofort in See zu gehen und mit den Vermessungsarbeiten zu beginnen. Poststation ist bis auf Weiteres Glückstadt.

§ Wilhelmshaven, 9. Mai. S. M. Artillerie-Schulschiffe „Mars“ und „Carola“ sind gestern von Kiel in Neufahrwasser eingetroffen.

Wilhelmshaven, 9. Mai. S. M. S. „Meteo“ ist heute Vorm. 9 Uhr zu einer Kreuztour im Fischereigebiet in See gegangen. S. M. S. „Fritzhof“ ist von hier nach Kiel in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 9. Mai. Nachdem die Schiffe „Fritzhof“, „Meteo“ und „Albatros“ in See gegangen sein werden, bleibt nicht ein einziges im Dienst befindliches Kriegsschiff am Orte. Bisher führte erstgenanntes Schiff die Flagge des Stationschefs.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Ueber die nunmehr abgeschlossenen Probefahrten der 3 neuesten Schiffe „Hildebrand“, „Heimdall“ und „Hagen“ von den Panzern 4. Kl. veröffentlicht das Reichsmarineamt einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: S. M. S. „Hildebrand“ ist am 9. Dezember 1890 auf der kaiserlichen Werft zu Kiel auf Stapel gelegt worden, am 6. August 1892 vom Stapel gelaufen und am 28. Oktober 1893 zur Abhaltung von Probefahrten in Dienst gestellt worden. In Folge von Verletzungen, an den von der kaiserl. Werft zu Kiel erbauten Kesseln mußte das Schiff bereits am 6. April 1894 außer Dienst gestellt werden, und der noch unerledigt gebliebene Theil der planmäßigen Erprobungen nach Beendigung der vorjährigen Herbstmanöver, an denen „Hildebrand“ als Flaggschiff einer Division theilgenommen hatte, zu Ende geführt werden.

S. M. S. „Heimdall“ wurde am 2. Novbr. 1891 auf der Werft zu Wilhelmshaven auf Stapel gelegt, lief am 27. Juli 1892 ab und wurde am 7. April 1894 zu Erledigung seiner Probefahrten in Dienst gestellt. Unvollkommenheiten an den von der Werft zu Danzig als erste ihrer Art erbauten Lokomotivkesseln machten eine zeitweise Außerdienststellung des Schiffes nöthig. Am 1. November 1894 wurden die Probefahrten von Neuem aufgenommen und bis zum 15. Dezbr. desselben Jahres ohne Störung zu Ende geführt. S. M. S. „Hagen“ ist am 14. Septbr. 1891 auf der kaiserl. Werft zu Kiel auf Stapel gelegt, am 21. Oktober 1893 abgelassen und am 2. Oktbr. 1894 zur Vornahme der Probefahrten in Dienst gestellt worden. Am 28. Novbr. 1894 konnten sie bereits zum Abschluß gebracht werden. — Ueber die Bauausführung der 3 Schiffkörper wird gefagt: Sie ist bei allen 3 Schiffen eine gute und solide. Auch ihre Maschinen sind sorgfältig gearbeitet und montirt, so daß sie allen zu stellenden Anforderungen genügen. Ganz besonders hervorgehoben zu werden, welche das fast augenblickliche Aufnehmen gegebener Kommandos gestattet. Leider hatten die Kessel bei den beiden Panzern „Hildebrand“ und „Heimdall“ in der ersten Zeit nicht genügt. Die Ursache hierfür ist in dem Umstande zu suchen, daß die Kesselschmieden der Werften noch nicht die nöthigen handwerksmäßige Fertigkeit im Bau großer Lokomotivkessel besaßen. Es wird dies durch die Thatfache bestätigt, daß die nach dem gleichen System gebauten Kessel des zuletzt fertig gewordenen Panzerschiffs „Hagen“ sich zufriedenstellend gehalten haben. Später haben die Kessel den zu stellenden Anforderungen genügt. Beim Anschließen der mächtigen Schiffsgeschütze sind Beschädigungen der Schiffe in irgend welchen Richtungen nicht vorgekommen. Auch die bei den Probefahrten der Schiffe erzielten Maschinenleistungen und die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge waren zufriedenstellend; der Kohlenverbrauch den Umständen durchaus angemessen; der

Vorrath an Brennmaterial beträgt für jedes dieser Fahrzeuge etwa 225 Tonnen. Von den Seeigenschaften und von der Manövrirfähigkeit der drei Panzerschiffe heißt es: Sie waren im Allgemeinen, wie bei den älteren Schwester Schiffen entsprechend gute; die Versuche mit „Hildebrand“ haben ergeben, daß das Schiff einen kleinsten Kreis von 352 Meter im Durchmesser laufen kann, zu dessen Vollendung es 4 Minuten und 10 Sec. braucht. Für die Unterbringung der Besatzungen auf sämtlichen 3 Schiffen, die sich je auf 266 Mann beläuft, ist in gleich guter Weise, wie bei den älteren Schwester Schiffen gesorgt. Von besonderen Einrichtungen ist noch zu bemerken, daß die stählernen Schott- und Bordwände der verschiedenen Offizierkammern usw. auf „Hildebrand“ zur Verhinderung der Temperaturausgleichung und zur Verminderung der Hellhörigkeit mit Korplatten bekleidet sind, eine Maßregel, die sich sehr gut bewährt hat. Auf den Panzerschiffen „Hagen“ und „Hildebrand“ ist endlich noch eine neue Ankervorrichtung angebracht, die sehr gute Resultate ergeben hat und vor Allem auch ein jegliches Untermander erleichtert.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Der „Reichsanz.“ schreibt: Die in den Zeitungen umlaufenden Gerüchte über einen neuen Zusammenbruch der Maschinen S. M. S. „Kaiserin Augusta“ beruhen auf Erfindung. Das Schiff ist am 3. April in Dienst gestellt, um die Probefahrten wieder aufzunehmen, nachdem die drei Maschinen neue Cylinder erhalten haben. Die zuerst in das Schiff eingebauten Cylinder hatten sich auf der Fahrt nach Nordamerika zur Theilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten der Kolombischen Weltausstellung in ihren Böden als zu schwach erwiesen. Bisher ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß nach dem Einbau der neuen, stärker konstruirten Cylinder die Maschinen des Kreuzers den Anforderungen nicht genügen werden. Eine Störung des glatten Verlaufs der jetzigen Probefahrten ist bisher allein dadurch eingetreten, daß sich in der äußeren Wand der doppelten Böden an zwei Niederdruckzylindern kleine Risse gezeigt haben, die entweder auf eine ungleichmäßige Erwärmung des doppelten Bodens oder auf eine durch den Guß derselben hervorgerufene Spannung zurückzuführen sind. Die Probefahrten nehmen ruhig ihren Fortgang; noch am 7. Mai, an demselben Tage, an welchem die Mehrzahl der Zeitungen die oben erwähnten Gerüchte brachte, wurde eine Fahrt zur Einübung des Maschinenpersonals vorgenommen, bei welcher die Maschinen tadellos arbeiteten. Die an den fälschlicherweise behaupteten Zusammenbruch der Maschinen geknüpften Folgerungen über die Verwendung des Schiffes im Auslande, sowie über den Werth des Schiffes sind gegenstandslos. Das Schiff hat bei den Probefahrten die gestellten Bedingungen übertroffen. Die Leistungen der Maschinen werden voraussichtlich, nachdem jetzt die Cylinder durch stärkere ersetzt worden sind, noch höhere sein, als die früher erreichten. Auch der in den Zeitungen gemachte Vergleich mit S. M. S. „Charlotte“ ist nicht zutreffend, da dieses Schiff niemals eine ernste Maschinenavarie gehabt hat.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Nach der Dispositivbemerkung zu Kapitel 60 Titel 9 und Kapitel 61 Titel 4 und 13 wird aus diesen Titeln den Nendanten der Werftassessorenverwaltungen, den Kassensführern der Artilleriedepots und dem Kassensführer der Torpedowerkstatt vom 1. April 1895 ab ein Monatslohn bis zum Höchstbetrage von 150 Mk. jährlich für Verluste bei den unmittelbar an die einzelnen Arbeiter und Arbeiterinnen gezahlten Lohnbeträgen gewährt.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Die anhaltend warme Witterung hat uns gestern Abend und heute Nachmittag Gewitter mit etwas Hagel gebracht.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Die Nr. 3 der „Amtlichen Nachrichten“ der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hannover enthält außer der Errichtung einer Markenverkaufsstelle zu Wolterdingen, Kreis Soltau, und einigen unerheblichen Personalien, sowie zwei vom „Hann. Cour.“ bereits mitgetheilten Verfügungen des Reichskanzlers und der Ressortminister die Bekanntmachung über das am 1. d. Mts. errichtete Genesungshaus Rönigsberg bei Goslar, welches hauptsächlich der Reconvaleszenzpflege unter Leitung einer Schwester des Genesungsheims und ärztlicher Fürsorge des Dr. med. Andrae in Goslar dienen soll. Anträge auf die nach dem § 12 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 dem Vorstande zustehende Krankenfürsorge sind von den Versicherten unter Beifügung der Duntungsart und eines ärztlichen Attestes dem Vorstande unmittelbar oder durch die untere Verwaltungsbehörde, Vertrauensmann, Controlbeamten oder Krankenkasse einzureichen. Der Vorstand hofft, daß von dieser neuen Einrichtung umfassender Gebrauch gemacht werde. Es folgen eine Uebersicht der Lohnklassen für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter des Anstaltsbezirkes und die Hinweisung auf 2 Urtheile des Reichsversicherungsamtes gegen einen Arbeitgeber, welcher Beitragsmarken zwar angeschafft, aber auch zur Zeit der Revision noch nicht in die Karte eingeklebt hatte, und der Strafkammer zu Bielefeld gegen einen Arbeitgeber, welcher aus der bei ihm zurückgelassenen Karte seiner Dienstmagd 21 Beitragsmarken losgelöst und in die Karte einer anderen Dienstmagd bei der Lohnzahlung eingeklebt hatte. Die Geldstrafe betrug 50 Mk. — Die Einnahme aus dem Markenverkauf ist von 4 342 429 Mk. in 1893 wiederum auf 4 434 818 Mk. in 1894 gestiegen. Schließlich werden die unteren Verwaltungsbehörden um rechtzeitige Mittheilung des Ablebens von Rentenempfängern ersucht.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Auf die morgen stattfindende „Lohengrin“-Aufführung möchten wir nochmals hinweisen. Die Direktion ist wie bei „Tannhäuser“ bemüht gewesen, ihr Möglichstes zu thun, um eine gute Vorstellung zu erzielen. Das Orchester ist wiederum verdoppelt worden.

Königsberg, 8. Mai. Zu der gestern Abend bei Herrn Th. Frier abgehaltenen Kommissionsitzung betr. Wasser- und Abwasserreinigung der Gemeinden Heppens, Bant und Neude, hatten sich außer den Delegirten viele Interessenten aus diesen Gemeinden eingefunden. Zunächst wurden die Fragebogen an die Delegirten, welche deren Beantwortung in der letzten Sitzung übernommen hatten, ausgegeben und beschlossen, daß dieselben so frühzeitig als die Hausbesitzer verabreicht werden sollten, daß sie am Sonntag Abend bei Herrn Frier, ausgefüllt, wieder zurückgegeben werden könnten. Herr Thiesing übernahm es, auf Grund dieser Fragebogen dann unverzüglich eine Zusammenstellung zu machen, woraus zu ersehen, wie viele Hausbesitzer sich sofort anzuschließen wünschten. Diese Zusammenstellung soll sodann nebst den Beschlüssen vom Vorsitzenden den drei Gemeindevorständen unterbreitet werden. Nach der Meinung sämtlicher Anwesenden würde jedenfalls die überwiegende Mehrzahl der Hausbesitzer sich zum sofortigen Anschluß bereit erklären. Die Kommissionen hegen die sichere Hoffnung, daß nach diesen Ergebnissen die Gemeindevorstände ihre Zustimmung nicht versagen werden. Mehrere der Anwesenden hatten sich in der Zwischenzeit der Mühe unterzogen, Anfrage bei verschiedenen Familien zu halten über den Wasserverbrauch und waren dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die von Herrn Thiesing nach dem in Wilhelmshaven konstatirten Verbrauche, in Berechnung gezogener 43 Liter per Kopf und Tag gleich bei Anfang des Betriebes jedenfalls erreicht werden würden. Darauf fragten mehrere Anwesende darüber an: 1) Ob

das fragliche Grundstück genügen würde, um auf Jahre hinaus die nötige Wasserentnahme zu garantieren und ob der Ankauf desselben in dem berechneten Anlagekapital mit enthalten sei? 2) Ob es sich thun lasse, daß das Hochbassin (sog. Wasserthurm) auf dem Grundstück selbst erbaut werde? 3) Ob die berechnete Abwasserentnahme genügen würde? 4) Ob in der Preisangabe des Fragebogens der Wassermesser enthalten sei? Alle Fragen wurden, theils aus dem Kreise der Anwesenden selbst, theils von Herrn Thiesing in vollständig genügender Weise, erschöpfend beantwortet. In Bezug auf Frage 4 theilte der Letztere noch mit, daß in vielen Fällen eine Uhr für zwei Häuser, welche z. B. einem Besitzer gehören, vollkommen ausreichen würde. Zum Schluß erklärten mehrere Gemeinderathsmitglieder, sie zweifelten nicht daran, daß nach diesen Aufklärungen und Erläuterungen die Mehrheit der Gemeinderäthe dem Projekt ihre Zustimmung geben würde. In der Versammlung war man allgemein der Ansicht, daß, wenn diese Zustimmung nicht umgehend erteilt würde, die Hausbesitzer eine Genossenschaft unter sich bilden müßten. An dem Zustandekommen des Projekts zweifelt Niemand mehr.

**+ Bant,** 9. Mai. Herr Woltjen, bisher Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der hiesigen alten Schule ist in gleicher Eigenschaft nach Bant B versetzt worden; seine Stelle in Bant A ist dem jetzigen Nebenlehrer Eilers zu Seeßelb vom Ober-Schulcollegium übertragen worden. Nach Altheppens ist Herr Widdendorf aus Varrel im Amte Delmenhorst versetzt worden.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Bremerhaven,** 8. Mai. Der Schnelldampfer „Julda“, welchen der Norddeutsche Lloyd am Sonnabend, den 11. Mai, nach Newyork abfertigt, wird von einer Seepost begleitet werden. — Bei den Verhandlungen in Lomestoft hat der Coroner erklärt, daß der Norddeutsche Lloyd es abgelehnt habe, die überlebenden Personen der Besatzung des Dampfers „Elbe“ zur Vernehmung als Zeugen nach Lomestoft zu senden, da er sich weitere Kosten in der Sache nicht zu machen wünsche. Wie die „W.-Z.“ vernimmt, ist eine derartige Ablehnung seitens des Norddeutschen Lloyd nicht erfolgt, vielmehr hat der Norddeutsche Lloyd es für richtiger gehalten, seine Zeugen hinüberzuführen, sondern dem

Coroner eine Abschrift der vor dem Seeamt in Bremerhaven erfolgten eidlichen Aussagen zuzustellen, weil es sich bei den Verhandlungen in Lomestoft um ein Leichenschauverfahren, nicht aber um eine gerichtliche Verhandlung handelte. Sollte, wie zu erwarten steht, in England ein seegerichtliches Verfahren eingeleitet werden, so wird, wie das oben genannte Blatt erfährt, der Norddeutsche Lloyd seine Zeugen hinüberführend, vorausgesetzt, daß von der Rhederei des Dampfers „Crathie“ die Zustimmung erteilt wird, daß in gleicher Weise die Besatzung des Dampfers „Crathie“ nach Bremerhaven gesandt werden wird, um dort vor dem Seeamt vernommen zu werden.

**Seeftemünde,** 8. Mai. In hiesiger Navigationschule bestanden gestern die Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt die Herren F. Kniper aus Lehe und S. Janssen aus Wilhelmshaven.

**Bremen,** 8. Mai. Am 1. Juni d. Js. wird in Seeftemünde eine von der Reichsbankhauptstelle in Bremen abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

**Hannover,** 8. Mai. Ein Wirthverband für die Provinz Hannover soll demnächst ins Leben gerufen werden. Der „Verein hannoverscher Wirthe“ hat einen Aufruf an die Kollegen in der Provinz erlassen und sie zum 16. Mai, 11 Uhr Vormittags, nach der „Börse“ in Hannover eingeladen, um die Gründung eines hannoverschen Provinzialverbandes anzubahnen.

**Vermischtes.**

—\* Hamburg, 7. Mai. Der Fabrikant Schaß, Mitinhaber der bedeutenden Dachpappenfabrik Schaß und Huebner, ist heute unter der Beschuldigung des Meineides, Betruges und Wuchers in Untersuchungshaft genommen worden.

—\* Danzig, 7. Mai. Der spanische Konsul Gibsone in Danzig, Sohn des Geh. Kommerzienraths Gibsone, hat sich bedeutende Unterschleife zu Schulden kommen lassen. Das Gericht spricht von 400,000 Mk. Derselbe wurde in Haft genommen.

—\* Frankfurt a. M., 7. Mai. Wie der „Frankf. Generalanzeiger“ meldet, fuhr heute früh 5 1/2 Uhr auf dem Bahnhofe in Sodden eine von Höchst a. M. kommende Maschine

in einen vollbesetzten Arbeiterzug. Ein Packwagen wurde aus dem Gleise geworfen und sieben Personen leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall soll der Führer der Maschine tragen, welcher die vorgeschriebene Fahrgewindigkeit überschritten hat.

—\* Köln, 7. Mai. Während des gestern Abend stattgehabten Wetrennens zwischen Mexikaner Damen, einer Herrensportkompanie und einer Anzahl Radfahrer brach plötzlich unter der dichtbesetzten Tribüne Feuer aus, das in wenigen Minuten den großen Holzbau und die Stellungen in Asche legte. Die Zuschauer flüchteten rechtzeitig, eine Anzahl Personen wurde verletzt. Wie sich nunmehr herausstellt, wurde das Feuer durch eine Reiterin in böswilliger Absicht angelegt. Die Brandstifterin ist durch die Kriminalpolizei heute Vormittag verhaftet worden.

—\* Paris, 7. Mai. Gestern Nacht kollidierte im Gas-cogner Golfe der englische Dampfer „Woblands“ mit dem französischen Dreimaster „Danube“. Der „Danube“ sank, wobei 5 Franzosen ertranken.

—\* Buenos Aires, 8. Mai. In Mendoza wurden einige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung flüchtete sich.

**Verloofungen.**

(Ohne Gewähr.)  
Berlin, 8. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 193. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 3 Gewinne à 15000 Mk. auf Nr. 71531 141455. 3 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 152383 133397 212337. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 153438 159477. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 125315. 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 17212 51498 106377 169670.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 normirt) mm	Lufttemperatur. Cel.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden Cel.	Wind.		Wolkl.		Beobachtung.		Niederschlagshöhe. mm
					Richtung.	Stärke.	Art.	Form.			
8. Mai	2,80 h. M.	766.1	7.5		0	4	5	cu			
8. Mai	8,30 h. M.	765.1	12.0		0	8	10	ni, cu			
8. Mai	8,30 h. M.	761.4	18.0		0	4	8	cu, ci			0.8
					1.8	19.3					

**Verdingung.**

Größere Mengen alter Metalle, als Eisen- und Stahlspäne, Gußeisen, Schmiedeeisen in Blechabschnitten und Kesselrohren, Stahl, Messingabfälle, Zinkasche, Broncespäne, Bronceschlacken, alte Messingrohre, Zinkblech, verzinnete Kondensatorrohre und ausgebraunte Glühlampen sollen am 22. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, mittelst schriftlichen Bietungsverfahrens verkauft werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1895.

Kaiserliche Werft,  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Matrose **Rief** der 3. Kompanie der II. Matrosen-division hat sich am 3. Mai 1895 heimlich von hier entzogen und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstgerne ersucht, auf den p. Rief zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.  
Vor- u. Zuname: Paul Emil Albert Rief.

Alter: 24 Jahre, 8 Monate, 28 Tage.  
Gestalt: schlank.  
Haare: dunkelblond.  
Stirne: gewölbt.  
Augen: braun.  
Nase: etwas groß.  
Mund: gewöhnlich.  
Bart: keinen.  
Zähne: gesund.  
Haut: spitz.  
Gesichtsbildung: oval.  
Gesichtsfarbe: blaß.  
Sprache: deutsch und englisch.  
Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein Herz mit A. L. gezeichnet.  
Wilhelmshaven, den 8. Mai 1895.

**Kaiserliches Kommando**  
der I. Abth. II. Matrosen-division.

**Aufenthaltsmittelung.**

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts **Dietl Kollmann** aus Hiestebarg bei Burhase in Ostfriesland wird ersucht.  
Nr. 289/95.

Zever, 7. Mai 1895.

**Der Amtsanwalt.**  
Hoyer.

**Bekanntmachung.**

Um Ostern d. J. sind auf dem Kirchhofe zu Leitzens von mehreren Lebensbäumen Zweige abgerissen und vermuthlich zu Kränzen verwendet worden. Ich ersuche um Nachforschung.  
Nr. 264/95.

Zever, 7. Mai 1895.

**Der Amtsanwalt.**  
Hoyer.

**Zu vermieten**

möbl. Zimmer. Roonstraße 105.

**Auktion.**

Fortsetzung des Verkaufs der zum Nachlaß der weil. Schenk-Wirthe Wwe. **Dierls** gehörigen Gegenstände  
**Freitag, den 10. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, im Wwe. Janssen'schen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Aufsat:  
1 Kleiderschrank, 1 Nachstuhl,  
1 Trittleiter, 4 Regalkügel, allerlei Schulbücher, versch. Küchengeschirr als: Teller, Porzellanfachen und 1 Ektopf.

Ferner wird verkauft:  
3 Sopha, 1 Schrank, 1 Secretär,  
4 Sessel, 2 Sophatische, 1 Vertikow,  
2 Spiegel, 3 Tische, 1 Blumen-tisch, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 amerik. Wanduhr, 1 Weckuhr, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Trittleiter, 4 Mille Cigarren, 1 gr. zweirädr. Handwagen und noch sonst hier nicht genannte Gegenstände.  
Heppens, 9. Mai 1895.

**H. P. Harms.**

NB. Zur obigen Auktion können noch Sachen hinzugebracht werden.  
**D. D.**

**Auf sofort schön möbl. Zimmer** mit Burschengelaf zu vermieten.  
Kronprinzenstr. 13, 1. Et.

**Zu vermieten** eine Ober- oder Unterwohnung zum 15. Mai oder 1. Juni.  
Kopperhördn, Luisenstr. 3.

**Zu vermieten** eine unmoblirte große Oberstube. Dasselbst ein Waschtisch zu verkaufen.  
Kronprinzenstr. 10a.

**Zu vermieten** ein freundl. möbl. Zimmer mit oder auch ohne Pension.  
Marktstr. 29, II., im Hause d. Herrn Df.

**Zu vermieten** eine möbl. Stube auf sofort od. spät.  
Marktstr. 9, 1 Tr. r.

**Zu vermieten** ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet in der Nähe der Gr. Kaferne und Werftthor 8. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten** auf sofort oder später ein freundlich möblirtes Zimmer.  
Margarethenstr. 10, part. I.

**Zu vermieten** zum 1. Juni eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör.  
Peterstraße 84, 2. Etage.

**Zu vermieten** auf sofort ein unmöbl. Zimmer. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten** auf sofort ein schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.  
**S. Wilts Wwe.**

**Gutes Logis** zu haben.  
Brunstraße Nr. 1.

**Ein junger Mann** kann gutes Logis erhalten.  
Müllerstr. 16, 2 Tr. r.

**Logis** für zwei junge Leute.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 14, 1 Tr.

**Müßige Dame,** Privatlehrerin, sucht in besserem Hause möbl. Zimmer ohne Bett. Gefl. Offerten nebst Preisangabe u. F M an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten** zum 1. August eine schöne 4räumige Wohnung mit Zubehör.  
**S. Eilers,** Müllerstr. 12.

**Zu vermieten** auf sofort oder später eine fein möbl. Wohn- nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.  
Marktstr. 25, 1 Tr. I.

**Zu vermieten** zum 1. Juni oder später eine Stagenwohnung.  
**S. Mathenstedt,** neue Wilhelmshavenerstr. 11.

**Zwei anständig möblirte Zimmer** mit ungenirtem Eingang mit oder ohne Burschengelaf sind zu vermieten.  
Roonstraße 78, II.

Auf sofort ein freundlich möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension zu vermieten.  
Friederikenstr. 1, part. r.

**Zu vermieten** auf sofort oder später eine gräumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.  
**S. Wilts Wwe.**

**Gutes Logis** zu haben.  
Brunstraße Nr. 1.

**Ein junger Mann** kann gutes Logis erhalten.  
Müllerstr. 16, 2 Tr. r.

**Logis** für zwei junge Leute.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 14, 1 Tr.

**Müßige Dame,** Privatlehrerin, sucht in besserem Hause möbl. Zimmer ohne Bett. Gefl. Offerten nebst Preisangabe u. F M an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zum 1. Juli oder 1. August** eine 3-4räum. Wohnung i. Stadth. Wilhelmsh. od. Umg. gef. Offert. u. „Wohnung 75“ an die Exped. d. Bl.

**Ein Geschäftslokal** mit mindestens 2 Schaufenstern an guter Lage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. 100** an **Rudolf Woffe,** Halberstadt.

**Zu verkaufen** zwei gebrauchte Rover, 1 mit Polster- und 1 mit Pneumatic-Reifen.  
**C. Gleich,** Roonstraße.

**Kinderwagen,** gut erhalten, zu verkaufen.  
Göterstraße 4, I.

**Zu verkaufen** umständehalber ein gut erhaltener Küchenschrank. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen** ein **Happsaasegel** billig.  
**C. Heintzen,** Sanderseebeich.

**Zu verkaufen** ein **Doppelponny,** 6 Jahre alt, fromm im Gehärt.  
**F. Tenckhoff,** Schützenhof, Bant.

**Zu verkaufen** drei gebrauchte **Schneemaschinen.**  
Grenzstr. 49.

Unter meiner Nachweisung habe ich **1 Haus** mit voller Einrichtung, sowie mehrere Häuser hier und in Bant unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**H. H. Lückener,** Bant.

**Stauend billig!**  
1 ff. Säulen-Garnitur, nußb., bestehend aus 1 Divan, 2 Fauteuils, 4 Stühlen (mit schlichem bord. Plüsch), 1 Sophatisch; ferner 1 Trumeau, nußb., 1 ff. Kameelstaschen-Divan zu verkaufen.  
Die Möbel sind vollständig neu.  
Roonstraße 86, 1 Tr.

**Gesucht** auf sofort oder später ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das Lust hat, die Weberei zu erlernen und sich im Laden auszubilden.  
**H. Haad,** Bismarckstr. 22.

**Gesucht** ein ordentl. **Büchereisele** auf sofort.  
**J. Gahs,** Bant, Werkstr. 15.

**Gesucht** ein guter Geiger und ein **Blasierspieler** für jeden Sonntag.  
**Gastwirth Melberts** in Sedan.

Zum baldigen Antritt ein **Mädchen** mit schöner Handschrift für leichte Contorarbeiten gesucht. Offerten sind nur schriftlich einzureichen.  
**Waarenhaus**  
**B. S. Bührmann.**

**Gesucht** ein zuverlässiges, ordentl. **Mädchen** für den Nachmittag.  
Grenzstr. 49, 1.

**Gesucht** ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.  
**Gauer,** Roonstr. 77.

**Gesucht** ein junges **Mädchen** für Nachmittags.  
Wallstraße 4, 1 Tr. r.

**Gesucht** per sofort ein junges **Mädchen** zur Aushilfe im Laden.  
Offerten unter **A. B. 95** an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** per sofort ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren bei guter Herrschaft.  
**J. Sülseus,** Nachm.-Bureau, neue Wilhelmsh. Str. 15.

**Suche** auf gleich **zwei Knechte,** ferner auf gleich und zu 1. Juni einige **Mädchen.**  
**Eiben's** Nachm.-Bureau, neue Wilhelmshavenerstraße 64.

**Gesucht** zum Juli eine **Familienwohnung** für einen Beamten zum Preise von 400 bis 500 Mk. Offerten unter **A. B. 93** an die Exped. d. Bl. erb.

**Gesucht** zum 1. August 2-3räumige **Wohnungen** im Preise von 150-165 Mk. Offerten unter **L. W. 38** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Gewandter Schreiber** sucht Nebenbeschäftigung für einige Stunden täglich. Off. unt. **N. N. 7** an die Exped. des Tageblatts.

**Wie neu wird Jeder** mit **Bechtel's** **Calmat-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorrätig in 1 Pf.-Pack. zu 40 Pf. bei **Hugo Lüdike,** Roonstr. 104.

**Asphaltisolirplatten, Dachpappen, Holzcement, Carbolinum,** schnell trocknenden **Asphalteinensad, Dachstift, Wagensette, Maschinendle** u. dgl. bill. die Fabrik v. **W. Senke,** Einbeck, Prov. Hannover.

**Alte Fahrräder** nimmt in Tausch  
**M. Ruhlmann,** Uhrmacher.

**Nervenleidenden** giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.  
**W. Siebert,** Leipzig-Connewitz.

Erhalte in den nächsten Tagen per Schiff „**Sophia Catharina**“ eine Ladung **beste**  
**Schottische**  
**Stückkohlen,** und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.  
Bestellungen baldigst erbeten.  
**Kohlenhändler C. Bruns,**  
**Bant.**

# Dortmunder Bier.

Special-Ausverkauf bei

**Rob. Wolt,**  
Königsstraße.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
berend. Anweisung nach 19jähriger  
approbierter Methode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne  
Vorwissen zu vollziehen, keine  
Berufshörung, unter Garantie.  
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken bei-  
zufügen. Adresse: „Diätische Privat-Anstalt  
Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Geräucherter  
**Schweinefleisch**  
fett u. mager, 5 1/2 Pf. M. 3,  
empfiehlt

**E. Langer**  
Neuestraße 10.

Bier-Niederlage und  
Mineralwasser-Anstalt  
von

**Georg Endelmann**  
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Febr.  
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).  
Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle,  
Berlin).

Selterwasser, Brause-Simonade von  
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar  
a. Harz.

Wiederverkäufer Rabatt!



**Styria-Fahrräder**  
empfiehlt

**A. Kuhlmann, Uhrmacher.**

**Universal-  
Stopfapparate,**

für Nähmaschinen aller Systeme passend,  
sind wieder eingetroffen bei

**C. Gleich, Mechaniker,**  
Koonstraße 15.

**Spargel,**

feinste Qualität, täglich frisch, versende  
per Post od. Gilgut unter Nachnahme  
zu billigsten Tagespreisen.

**P. S. Weinstein, Braunschweig.**

Verlegte meine Wohnung  
nach

neue Wilhelmsh. Str. 43.  
Fran Bänsch,  
Gebamme.

**Kinder-  
wagen**

größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei

**B. v. d. Ecken.**

**Victoria-  
Fahrräder**

empfiehlt billigst

**August Jacobs,**  
Uhrmacher.

Habe noch 4 Waggon große schöne  
**Kartoffeln**  
billigst abzugeben; auch in kleineren  
Posten.

**Otto Müller.**

**Damen** finden freundl. und  
discrète Aufnahme.

Frau geb. Zolland, Barel i. D.

**Anton Brust, Bant.**

habe ich bedeutend vergrößert und die  
Preise so niedrig gestellt, daß ich jeder  
Concurrenz die Spitze bieten kann.  
Die Stoffe sind aus guten Qualitäten  
und solid gearbeitet. Schundwaare  
führe ich nicht. Ich bitte meine werthe  
Kundschaft, sich von der Güte der  
Waaren überzeugen zu wollen.

**Anton Brust, Bant.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

# Strohüte!

erhielt wieder große Sendung für  
Damen und Kinder und empfehle die-  
selben billigst.

**H. Hitzegrad,**  
Koonstraße 102.

**Capeten  
und  
Borden**

in den neuesten und schönsten  
Mustern für

Salons, Wohnzimmer,  
Schlafzimmer,  
Flure etc.

in größter Auswahl zu sehr billigen  
Preisen.

Günstigste Bezugsquelle  
für Neubauten etc.

bei

**Gebrüder Popfen**  
Göterstraße Nr. 15.

Musterkarten überallhin franco.

**Kinderwagen,  
Reiseförbe,  
Wäschföörbe,  
Korb-Dehnseffel  
versf. Holzstühle**

in großen Massen vorrätig bei

**Kl. Telkamp**  
Bismarckstraße 60.

**Bier!**

Fryrl. v. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00

Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00

Beide Biere i. Champ.-Fl. à " 0,35

Feines Export-Bier 27 " 3,00

Lagerbier 36 " 3,00

Berliner Weißbier 20 " 3,00

Gräber Bier 15 " 3,00

Doppel-Braunbier 36 " 3,00

Englisch Porter à " 0,50

**Harzer Sauerbrunnen,  
(Theresienhöfer)**

und Selterwasser  
empfiehlt

**G. A. Pilling,**  
Kaiserstraße 69.

**Premier-Helicae-  
Pneumatic-Räder**

200 Mk. Preisliste gratis.

**Herm. Schumacher,**  
Göttingen.

**Messina-  
Blutapfelsinen**

per Dutzend 80 Pfg.  
empfiehlt

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Anton Brust, Bant.**

Mein Lager in

**Knaben-Anzügen**

und

**Arbeiter-Garderobe**

habe ich bedeutend vergrößert und die  
Preise so niedrig gestellt, daß ich jeder  
Concurrenz die Spitze bieten kann.  
Die Stoffe sind aus guten Qualitäten  
und solid gearbeitet. Schundwaare  
führe ich nicht. Ich bitte meine werthe  
Kundschaft, sich von der Güte der  
Waaren überzeugen zu wollen.

**Anton Brust, Bant.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

# Mein Atelier für Damen-Confection

befindet sich jetzt

**Wallstrasse No. 4, III. Et.**

Hochachtungsvoll

**E. Possiel.**

# Neuheiten

in  
**Staub-Mänteln**

und  
**Spitzenkragen.**

**Herm. Meinen.**

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Kaisers.

**IX. Marienburger  
Geld-Lotterie**

Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.

Loose zum Planpreise à 3 Mk. (Porto  
und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt  
und versendet das General-Debit

**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 8 (Hôtel Royal).

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

**Meine Damen!!**

Dieses Recept zu **Dr. Oetker's Backpulver** bitte auszuscheiden  
und aufzubewahren. Kuchen mit **Dr. Oetker's Backpulver** gebacken  
schmecken vorzüglich, bekommen stets gut und mislingen niemals.

**No. 2. Topfkuchen.**

**250 Gramm Butter** und  
**200 Gramm Zucker** rühre man recht schaumig; zerschlage

**7 Eier** mit  
**1 Achtel Liter kalter Milch** und rühre dieses nach und nach mit  
**1 Pfund Mehl** unter die Butter. Wenn Alles recht innig mit einander  
verbunden ist, füge man

**100 Gramm Corinthen,**  
**100 Gramm Rosinen,**  
**50 Gramm Succade** hinzu und zuletzt das Abgeriebene von  
**1 halben Citrone.** Man fireue jetzt

für **10 Pf. Dr. Oetker's Backpulver** darüber, ziehe es leicht durch  
die Masse, fülle den Teich in eine mit Butter ausgestrichene Form  
und backe den Kuchen bei mäßiger Hitze in ungefähr anderthalb Stunden.

Wer diesen Kuchen backt, wird sich über Geschmack und Schönheit  
wundern. Feinster Kaffeekuchen und in allen Gesellschaften sehr beliebt.

Dieses vorzügliche, von **Dr. A. Oetker** erfundene **Backpulver** ist  
in allen feineren Schwaaengeschäften vorrätig. 1 Päckchen genügt für 1 Pfd.  
Mehl und kostet nur 10 Pf. Bewährte Recepte, hunderttausendfach erprobt,  
liegen bei. Sollte es irgendwo nicht vorrätig sein, so versende ich nach Ein-  
sendung von 1 Mk. in Briefmarken 10 Päckchen mit Recepten franco. Ver-  
langen Sie stets **Dr. Oetker's Backpulver**, es ist das Beste.

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Vorrätig bei: **G. Lutter, Bismarckstraße.**

# Ausverkauf.

Wegen Umzug auf sämtliche  
Waaren

**10 Prozent Rabatt.**

**J. Breske, Bant,**  
Manufacturer- und Confections Geschäft.

Bin Sonnabend mit  
jungem besten Ferkel-  
fleisch, Fagelholz  
und Wurst in Neu-  
heppens auf dem Markt.

**Neue Zwiebeln**  
empfiehlt

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Berlin W., Unter den Linden 8 (Hôtel Royal).**

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

# Theater in Wilhelmshaven

(Kaiserfaal).

Direktion: **Carl Hoff.**

**Freitag, den 10. Mai:**  
Außer Abonnement!  
Mit großem Orchester  
Bei erhöhten Preisen!

**Lohengrin.**  
Große romantische Oper in 3 Akten  
von Richard Wagner.

In Vorbereitung: „Der Vogel-  
händler“. Große Operette.

Schluß der Saison: Dienstag, den  
14. Mai.



Am 10. d. M. Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Tanzschüler-Kränzchen**  
am

**Sonnabend, den 11. Mai 1895,**  
Abends 8 1/2 Uhr,

im Saale der Wittwe Janssen  
(Victoriahalle), Neuestraße 2.

Ältere Schillerinnen und Schüler  
sind freundlichst eingeladen.

**Frieda Turrey, Tonndiech Nr. 18.**

**R. Pape,**  
Zahntechniker,  
Altestrasse 17.

Sprechstunden:  
von 9 bis 1 Uhr Vorm.  
und " 2 " 8 " Nachm.

**Herzlichen Dank**

für die vielen Glückwünsche zu ihrem  
**Silber-Johziet** sagen hiermit

**Fritz Dopperrath u. Frau.**

**Kaiserhalle.**  
Freitag:

**Frischen Summer,**  
kalt und warm.

**Hauer, Koonstr. 77.**

**la. Metzger Spargel,**  
frisch, kurz gestochen, versend. Postford  
M. 4,80 franco geg. Nachn.

**F. V. Boistaux, Metz.**

**Reinwollene Loden**  
Mtr. 70 Pfg.

**Unverwüstliche  
Wetter-Loden**  
Mtr. 85 Pfg.

**Gute bayrische  
Gebirgs-Loden**  
1,20 Mtr. breit, Mtr. 2 Mk.

**Herm. Meinen**  
93. Koonstr. 93.

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
Knaben zeigen hocherfreut an  
Marinezeichner **Scheitzger**  
und Frau,  
Antonie geb. Koch.  
Wilhelmshaven, 8. Mai 1895.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme beim Hinscheiden und bei  
der Beerdigung unserer lieben Mutter  
sagen wir hiermit unsern innigsten  
Dank.  
Neuende, 9. Mai 1895.

**Familie Renken.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)